

Nur ein Tor fehlt zur perfekten Premiere

Guillaume Hoarau debütiert Im Heimspiel gegen Schöftland bestreitet der Franzose seine ersten Minuten für den FC Muri-Gümligen in der 2. Liga interregional. Coach und Captain schwärmen.

Yannis Lüthi

Nach 58 Minuten hat das Warten ein Ende. Unter grossem Applaus betritt Guillaume Hoarau im Trikot des FC Muri-Gümligen den Rasen. Es ist ein Bild, das jedem Fussballromantiker nach einem von Millionen summen geprägten Transfersommer besonders gut tun dürfte. «Hoarau, Hoarau, Hoarau...», tönt es immer wieder von den Rängen. Viele Kinder ergatterten sich bereits vor Spielbeginn das Sondertrikot des FC Muri-Gümligen mit der Nummer 99 und der Beflockung «Hoarau». Alles dreht sich an diesem Samstagnachmittag auf dem Sportplatz Füllerich um den Ex-YB-Stürmer. Rund 500 Zuschauerinnen und Zuschauer wollen dessen Debüt live miterleben.

Kaum steht der 39-jährige Stürmerstar auf dem Platz, setzt sein Teamkollege auf dem Flügel, Igor Andrejevic, über links zum Sololauf an. Obwohl dieser bereits mehrfach im Spiel seine Schnelligkeit unter Beweis stellte, liegt der Fokus der Schöftland-Verteidigung auf dem in der Mitte lauenden Hoarau. Dies nützt der Flügelstürmer der Hausherren aus, läuft weiter in Richtung des gegnerischen Tors und schlenzt den Ball «eigenfussig» zur 1:0-Führung ins Netz.

In der Folge lässt Hoarau ab und zu seine Klasse aufblitzen. Doch ein Treffer oder ein Assist bleibt ihm beim Debüt verwehrt. Das Spiel endet mit 1:0. Auch ohne direkte Torbeteiligung kommt Hoarau bei bester Laune zum Interview. Aus den Musikboxen ertönt die YB-Fanhymne «Scharlachrot». Hoarau singt mit und schmunzelt. «Es geht mir sehr gut. Wir haben gewonnen, das ist das Wichtigste», sagt er.

Erst eine Woche im Training

Dass er nicht in der Startaufstellung stand, war mit seinem Trai-

ner, Riccardo Pilleggi, abgesprochen. Hoarau stieg erst vergangene Woche ins Mannschaftstraining des Berner Amateurclubs ein. Er, der in sechs Jahren 118 Tore für YB erzielte und in der Bundesstadt den Legendenstatus erreichte. Das Ziel von Hoarau für die nächsten Wochen und Monate ist es, den Rhythmus wiederzufinden und dem Team mit seiner Erfahrung zu helfen.

«Die Mannschaft hat eine tolle Mentalität und besteht aus vielen guten Spielern», sagt Ho-

arau über seine neuen Teamkollegen. Er warnt aber, dass die nächsten Partien für die ganze Mannschaft besonders schwierig werden dürften. «Die Gegner wollen nun das Team von Guillaume Hoarau bezwingen», erklärt der Franzose.

«Keine Starallüren»

Wie oft er im Einsatz stehen wird, kann er wegen seines Jobs als Kommentator und Experte noch nicht sagen. «Kein Problem», sagt Coach Pilleggi. «Wir

sind sehr glücklich, dass Guillaume zu uns gewechselt ist. Er ist ein toller Mensch und hat überhaupt keine Starallüren», sagt er nach der Partie.

Captain Joel Bürkli stimmt seinem Trainer zu. «Er ist ein super Typ und will sich nicht als Chef aufspielen», erklärt er. Ganz im Gegenteil. Er sei die ganze Woche über sehr ruhig gewesen und habe dem Team gesagt, dass es spielen solle wie in den ersten Meisterschaftsrunden. Ohne Hoarau holten sie zehn Punkte aus den ers-

ten vier Spielen. Nach dem Sieg gegen Schöftland steht Muri-Gümligen mit dreizehn Zählern auf dem zweiten Tabellenplatz.

Vom Fan zum Mitspieler

Und wurde Bürkli als Captain selbst auch vom Hoarau-Fieber erwischt? «Klar. Vor paar Jahren jubelte ich im Wankdorf über seine Tore für YB, und heute darf ich mit ihm im gleichen Team zusammenspielen. Das ist unglaublich», sagt Bürkli und strahlt übers ganze Gesicht.



Guillaume Hoarau zieht in Gümligen alle Blicke auf sich. Foto: Dres Hubacher

Langer
Re-Sta

Eishockey
schafts
League
thal zu
gleich
Clubs s
die Sals
Finalist
Huttwi
gege
Arosa

Die Y
einer

Fussba
gen ih
ginn -
bezw
ne Sp
Akte
Torse
Punk
gen
men
Noch
steig
St. C

Wa
GC

Han
ger
Gas
Ha
ne
zu
ma
sar
Be
na
nä
by

G
d

U
s

Y